

Nicman

Schwanger von einem Werwolf

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

Der Titel sagt wohl schon alles... In dieser Geschichte geht es um Tonks und Lupin. Ich denke nicht, dass die Story allzu lang wird, aber man weiß ja nie...

Spielt während Harrys Suche nach den Horkruxen und seiner Jagd nach Voldemort, aber dies ist nicht die Haupthandlung. Es geht eigentlich um das schöne Paar.

Vorwort

Hab mal wieder eine tolle Inspiration gehabt und spiele ein wenig mit Figuren rum, die mir leider nicht gehören.

Inhaltsverzeichnis

1. Rosa Werwolfswelpen?
2. Briefe
3. Die Hochzeit
4. Flitterwochen

Rosa Werwolfswelpen?

„Danke, dass ihr alle zusammengekommen seid. Tonks und ich haben euch zwei Dinge zu verkünden.“

Die Freunde Remus Lupins und Nymphadora Tonks' lauschten gespannt auf die Neuigkeiten.

„Ich habe Dora“, dabei zeigte er auf Tonks, „gebeten meine Frau zu werden.“

„Und ich habe ja gesagt“, teilte sie den Anderen nach einem Moment der Spannung mit.

„Wir werden in einem Monat heiraten.“

„Das ist toll!“

„Herzlichen Glückwunsch!“

„Gratulation!“

Die nächsten Minuten beglückwünschten alle Anwesenden das Paar. Als wieder ein wenig Ruhe einkehrte, waren die beiden bereit für ihre zweite Ankündigung.

„Außerdem möchten wir euch sagen, dass Dora schwanger ist. Wir bekommen ein Kind.“

Das Lächeln auf Remus Gesicht zeigte, wie sehr er sich nach all den Jahren des Zweifels und Abstandnehmens zu Beziehungen doch darüber freute endlich auch ein Vater zu werden. Wieder gratulierte die Runde.

Irgendwann fragte Fred aus der Gruppe heraus:

„Wird das jetzt ein rosa Werwolfswelpe?“

Alle mussten kurz lachen, schauten Remus dann aber gespannt an. Niemand wusste wirklich, ob das Werwolfsvirus weitervererbt wird.

„Keine Sorge. Ich denke zwar, dass das sehr schön aussehen würde, aber dagegen sprechen einige Punkte. Die Fähigkeit zum Metamorphmagus ist zwar vererbbar, tritt aber nicht bei jedem Nachfahren auf. Und bestünde die Gefahr, dass das Kind ein Werwolf würde, dann hätten wir uns besser geschützt. Es wurde erst kürzlich bewiesen, dass Kinder von Werwölfen nur dann selbst welche werden, wenn ihre Mutter das Virus hat. Oder natürlich, wenn sie selbst gebissen werden. Also bekommen wir ein normales Kind.“

Ein erfreutes Raunen ging durch die Runde.

„Wann wirst du das Kind bekommen?“

„Das dauert noch eine Weile. Ich bin erst im zweiten Monat. Ich erwarte es im Oktober. Dann wird es hoffentlich in einer Welt ohne Voldemort leben können.“ Sie blickte bei diesen Worten zu einem Fenster, hinter dem sie eben noch ein Paar grüne Augen gesehen hatte. Es erfreute sie, dass Harry sich trotz seiner Mission die Zeit genommen hatte die frohe Botschaft zu hören. Sie würde es Remus nachher erzählen, wenn die anderen weg waren. Für ihn war es sehr wichtig, den Kontakt mit Harry zu halten und er war sehr traurig, dass der Sohn einer seiner besten Freunde, der nun selbst ein wichtiger Freund geworden war, alleine Jagd auf das Böse machte. Die Freude über das Ja und das Kind überwiegen zwar im Moment viele negative Gefühle, doch Remus konnte vor seiner Verlobten nicht verstecken, wie er sich fühlte.

Nachdem sie alle etwas Kuchen gegessen hatten, gingen die anderen nach und nach.

„Tschüss und passt auf euch auf“, sagte Ginny, die als letzte ging und genauso wie Remus ihre Sorgen um Harry stark unterdrücken musste.

„Warte noch kurz“, sagte Tonks.

Ginny guckte sie verblüfft an.

„Ich wollte das zwar nur Remus sagen, aber du sollst es auch wissen.“

Jetzt wurde sie auch von ihrem Verlobten genauer angeschaut. Wenn sie nur Ginny und ihm etwas sagen wollte, dann musste es um etwas gehen, dass für die beiden wichtig war. Und plötzlich verstand Remus und ihm liefen ein paar Freudentränen aus den Augen.

„Er war hier, stimmt's? Harry war hier. Sonst würdest du nicht warten um etwas nur uns beiden zu sagen.“

Tonks bestätigte dies.

Ginny und Remus bedankten sich bei ihr und die drei unterhielten sich noch eine Weile, bis Ginny dann entschied wirklich zu gehen.

„Es ist schön zu wissen, dass unsere Eule ihn erreicht hat. Das gibt mir neuen Mut. Vielleicht kann unser Kind wirklich in einer friedlichen Welt aufwachsen.“

„Das wäre schön, Remus.“

„Hoffentlich machen sich Fred und George nicht noch einen Spaß draus irgendwelche Figuren oder Ähnliches zu machen, die wie rosa Werwölfe aussehen.

„Das wäre doch schön. Ich werd mir das bei der nächsten Gelegenheit ansehen. Wenn du dich wieder verwandelst, dann mach ich dich rosa.“

Remus blickte sie geschockt an. Bevor er was sagen konnte, hörten sie von draußen eine bekannte Stimme lachen und kurz danach einen Knall.

„Ich sehe mal nach. Denkst du, dass er das war?“

„Es hat sich so angehört. Sei aber vorsichtig, ich hab ein schlechtes Gefühl.“

„Keine Angst, Dora.“

Er ging zur Tür und öffnete sie.

Briefe

So... hier ist das zweite Chap....

Danke an alle Reviewer bisher (Hab noch nie so viel Kommiss auch nur einem Chap gehabt)... Ich widme euch diese Kapitel.

@Zicken-Isa: Wieso haste dich denn so genannt??? Is ja auch egal. Bin froh, dich als Leserin zu haben.

@Luna 14, ~Niniél~, Emma Girl und Sally13: Danke, natürlich schreib ich weiter. Kann aber nich sagen, wie schnell...

@Pat_Well: Ob es Harry ist, wirst du gleich erfahren... Was es wird... das hab ich auch noch nicht mit mir ausgemacht... Ihr dürft schön grübeln, am Ende entscheide ich mich ganz spontan.

@Harry Potter Xmaens: Auch ein interessanter Name...Ob Tonks gleich ne Witwe wird oder nicht, wirst du wohl in wenigen Augenblicken wissen...

@Nymphadora: Wie gesagt, weiß ich selbst noch net genau, was es wird...

@TonksChan: Ich hoff doch mal nicht, dass wirklich einer von euch umgekommen ist...

Viel Spaß jetzt mit dem neuen Chap...

„Hier liegt ein Brief.“

Remus sah sich um und konnte niemanden entdecken. So nahm er den Brief und ging damit wieder ins Haus.

„Von wem ist er?“, fragte seine Verlobte.

„Ich weiß nicht, es steht kein Absender auf dem Umschlag. Ich schätze, wir müssen ihn öffnen um es zu erfahren.“

Tonks kam mit ihrem Zauberstab zu ihm.

„Ich werde ihn auf mögliche schwarzmagische Zauber überprüfen.“

„Ach was... der ist garantiert von Harry. Ich würde jede Wette eingehen, dass das seine Stimme war.“

„Trotzdem! Keine Angst, der Brief wird dadurch nicht zerstört oder so. Ich möchte nur sichergehen.“

„Na gut.“

Er legte den Brief auf den Küchentisch und Tonks hielt ihren Zauberstab auf den Brief.

„Revelo Secretaostous!“

„Auf einmal leuchtete der Briefumschlag rotgolden auf und ein räumliches Abbild Harry Potters stand auf dem Tisch.“

„Wusste ich es doch... Es war klar, dass du prüfen wolltest, ob jemand diesen Brief verzaubert hat. Natürlich habe ich das gemacht.“ Das Abbild grinste. „Ich möchte euch beiden herzlich gratulieren zur Verlobung und zum Kind. Ich hoffe, ich kann solche Erfahrungen auch noch selbst machen. Wisst ihr, wie Ginnys Gefühle mir gegenüber sind? Sie kann mich doch bestimmt nicht mehr leiden, oder? Aber das ist auch erst einmal nicht so wichtig. Ich muss meine Mission fortsetzen, damit ich deinen Wunsch erfüllen kann und dem Kind eine friedliche Welt zum Aufwachsen schenken kann.“

Wenn ihr mir eine Nachricht übermitteln wollt... Ich weiß, wie ich Eulen von mir abhalten kann. Ich bin noch bis morgen früh zum Sonnenaufgang erreichbar. Tschüß, Harry James Potter.“

Sie öffneten den Brief nun und lasen darin dieselbe Botschaft, die ihnen Harry eben noch über diesen Zauber mitgeteilt hatte.

„Wir müssen ihm schreiben! Er darf nicht von dem Gefühl erfüllt sein, dass Ginny ihn nicht mehr mag.“

„Du hast Recht. Gib mir bitte was zum Schreiben!“

Lieber Harry,

danke für deine Glückwünsche. Natürlich wirst du Ginny heiraten und mit ihr Kinder bekommen. Sie kann an nichts anderes als an dich denken. Sie ist sehr traurig, dass du weg bist. Ron und Hermine sind ziemlich sauer, dass du sie nicht mitgenommen hast, aber machen sich ebenso, wie alle anderen Sorgen um dich. Übereile bitte keine Entscheidungen. Auch wenn es schön wäre, das Kind in einer friedlichen Welt

großzuziehen, ist es uns lieber, wenn dies auch in einer Welt mit dir ist.

Remus Lupin und Nymphadora Tonks.

PS: Möchtest du mein Trauzeuge sein? Ich würde mich sehr freuen. Ich wüsste keinen besseren.

Remus schickte den Brief noch in der Nacht los und hoffte, dass Harry sein Trauzeuge werden würde, denn er konnte sich keinen Anderen in dieser Rolle vorstellen.

Die Antwort kam bereits am nächsten Morgen.

Danke für das Angebot. Wenn ich es einrichten kann, dann nehme ich es gerne an, aber ich kann für nichts garantieren. Ich werde mich vorher nicht mehr melden.

HJP

Die nächsten Wochen waren von den Hochzeitsvorbereitungen geprägt und der Hoffnung Remus', dass Harry irgendwann ein eindeutiges Ja senden würde.

Die Hochzeit

Hier kommt mein drittes Chap. Wieder vielen Dank für eure Reviews.

@Zicken-Isa: Zicken-Terror? Hört sich ja interessant an. Was macht ihr denn für Musik?

@N. Tonks: Ich habe mich inzwischen höchstwahrscheinlich entschieden, was es werden soll, aber verrate es noch nicht.

@TonksChan: Das ist auch gut so, wenn keiner umgekommen ist...

@~Niniél~: Klar musste ich das Ende machen. Es hat mir so am besten gepasst. Das neue ist aber länger. Ob es Mädchen oder Junge wird, verrate ich noch nicht. Bin mir mit meiner Entscheidung aber zu 75% sicher...

@Harry Potter Xmaens: Bin zwar ein Typ, der auf ein glückliches Ende steht, aber für diese FF kann ich für nix garantieren... hab noch nicht alles genau vor Augen, nur einen groben Entwurf im Kopf, der sich aber noch ändern kann...

@tante bunny: Ob Harry es schafft zu Trauung zu kommen, wirst du, wie alle anderen in ein paar Zeilen erfahren...

@Emma girl: Ob Harry etwas passiert, weiß ich noch nicht... Das Ende ist bis auf ein paar Punkte, die ich schon weiß noch sehr offen...

@all: viel Spaß nun mit Kapitel 3. Persönlich ist es nicht mein Lieblingsschap... Hatte teilweise ziemliche Probleme das so zu schreiben, dass es gut wird... Ich hoffe das Ergebnis gefällt euch.

Es war ein warmer Frühlingmorgen. Heute würden Remus John Lupin und Nymphadora Tonks heiraten. Der Bräutigam wartete unruhig in seinem Wohnzimmer, in seiner linken Hand hielt er einen Zettel, auf dem nur ein Wort stand: „Ja“. Er fragte sich, ob Harry wirklich kommen würde. Schon seit drei Tagen ging diese Frage durch seinen Kopf, seitdem er den Zettel morgens in seiner Küche gefunden hatte.

Hoffentlich würde Dora nichts erzählen. Er hatte sie darum gebeten, den anderen diese Neuigkeit nicht mitzuteilen, da er nicht wollte, dass sie enttäuscht wären, wenn es doch nicht klappen würde.

Zur selben Zeit war seine Verlobte oben in ihrem Zimmer und machte sich für die Hochzeit fertig. Dabei halfen ihr Ginny und Hermine.

„Nun sag schon Tonks. Wer ist Remus' geheimnisvoller Trauzeuge?“, fragte Ginny neugierig.

„Nein, das werde ich nicht. Stört mich jetzt damit nicht, sondern helft mir bitte mit dem Kleid. Wenn ihr es wissen wollt, fragt Remus. Ich schweige wie ein Grab.“

„Bitte, bitte“, sagten Hermine und Ginny gleichzeitig und legten dabei ein bettelndes Gesicht auf, dem nur schwer zu widerstehen war.

„Nein! Wenn ihr nicht sofort aufhört zu fragen, dann... dann haut ab hier und ich frage Molly, ob sie mir hilft.“

„Ok, ok... wir sind ja schon ruhig.“

Die Gäste wurden in der Zwischenzeit von Mr. Weasley auf ihre Plätze gebracht. Auch auf den Stühlen im Garten gab es nur ein Gesprächsthema.

„Was denkst du, wer sein Trauzeuge ist?“, fragte Fred Weasley irgendwann seinen Vater.

„Ich weiß es aber nicht. Aber ich glaube ich habe eine Vermutung.“

„Und wer soll es deiner Meinung nach sein?“, fragte George interessiert.

„Das werde ich nicht verraten. Sonst wäre jeder enttäuscht, falls es nicht zutrifft.“

„Warum sollten w... Moment mal... du denkst doch nicht etwa, es ist... Wie hat er den Kontakt zu...“

„Pscht! Sei ruhig. Ich weiß doch selbst nicht, ob es stimmt. Sag nichts zu Ron und Hermine und erst recht nicht zu Ginny!“

„Ist klar. Denkst du, er ist es wirklich?“

„Es wäre zu schön um wahr zu sein...“

Weiter vorne überlegten andere Gäste, ob es ein ehemaliger Schulkamerad Remus' war oder gar ein

Ordensmitglied. So machte sich jeder seine eigenen Gedanken zu dem Trauzeugen.

Der Zeitpunkt der Trauung rückte immer näher und Remus wartete noch immer in der Stube. Nur noch eine halbe Stunde und Harry war noch immer nicht da. So langsam verlor er seine Hoffnung und überlegte, wen er als Ersatz fragen könnte. Gerade als er sich entschieden hatte, ging die Küchentür auf und Harry betrat durch sie das Zimmer in dem Remus gerade aufgestanden war. Die beiden lächelten sich an und begrüßten sich.

„Entschuldigung, dass ich so spät dran bin, es ist nicht einfach etwas Vernünftiges zum Anziehen zu besorgen, wenn man nicht erkannt werden will. Außerdem hoffe ich, dass mich die anderen so nicht in der Luft zerreißen, weil es nicht genug Zeit für sie lässt.“

„Soll das heißen, du bleibst nach der Trauung nicht mehr länger?“, fragte Remus mit traurigem Unterton.

„Leider ja. Ich möchte euch alle nicht in unnötige Gefahr bringen.“

„Wir haben aber große Sicherheitsvorkehrungen getroffen.“

„Das glaube ich dir. Einen gewöhnlichen Todesser würde das wohl stoppen, aber ich glaube ich werde von Voldemorts 5 Topleuten verfolgt. Und die haben doch schon ein größeres Können.“

„Na gut.“ Remus schaute nebenbei immer wieder auf die Uhr.

„Hier ist der Ring. Den gibst du mir nachher, damit ich ihn Tonks anstecken kann.“

„Wow, der ist ja grandios. Ist das ein Mondkristall? Die sind wirklich wertvoll.“

„Ja. Komm, wir müssen jetzt nach draußen gehen. Bist du bereit dich den anderen zu stellen? Oder wären dir die Todesser jetzt lieber?“

Harrys Gesichtsausdruck war schwer zu deuten. Wohlmöglich hatte Remus genau das ausgedrückt, was Harry gerade dachte.

„Lass uns gehen.“

Harry folgte Remus durch die Hintertür des Hauses. Als alle erstaunt auf Harry blickten, flüsterte Remus ihm leise zu:

„Ey, das ist meine Hochzeit und du stiehlt mir die Schau!“ Beide mussten darauf lachen und gingen den Rest des Weges ein wenig lockerer an.

Als sie vorne angekommen waren, startete erneut das Getuschel, das seit ihrem Verlassen des Hauses wie ausgeschaltet war. Vor den beiden stand der Pfarrzauberer, der das Paar vermählen sollte. Er blickte Harry anerkennend an. Kurz darauf begann eine Melodie, so schön, wie Harry sie noch nie gehört hatte. Und zum Takt passend, trat Tonks aus dem Hause heraus. Sie wurde begleitet von Hermine und Ginny, die beide ein Lied sangen, das seit hunderten von Jahren üblich war für Hochzeiten unter Zauberern.

*„Die Braut ist jetzt da,
es wird alles wunderbar.*

*Wir überbringen sie ihrem Manne,
zur Hochzeit, dem ewigen Banne.“*

Diese Verse wiederholten sie immer wieder, bis sie vorne angekommen waren. Ginny und Hermine bedachten Harry mit schwer zu deutenden Blicken, wobei es so wirkte, als müsste sich Ginny arg zusammenreißen ihre Gefühle nicht offen zu zeigen und Harry etwas zu sagen.

Der Pfarrzauberer begann nun zu sprechen.

„Werte Anwesenden, wir haben uns heute hier versammelt um Remus John Lupins und Nymphadora Tonks' Hochzeit beizuwohnen. Ich habe die Ehre, diese uralte Zeremonie zu leiten. Hat irgendjemand von Ihnen Einwände gegen die Vermählung dieses Paares? Wenn ja, so möge er oder sie jetzt sprechen oder für immer schweigen.“ Er wartete ein paar Sekunden, bevor er weiter sprach. „Gut, so lasset uns mit der Zeremonie beginnen. Amores Fortuna.“

Bei den letzten Worten leuchtete der Zauberstab des Pfarrzauberers an der spitze blau auf. Er schwenkte ihn über das Paar und blickte zufrieden auf die beiden, die nun von einem roten Glühen umgeben waren. Er nickte ihnen zu und fuhr dann fort.

„Remus John Lupin, der Zauber des Liebesglücks hat bewiesen, dass du die neben dir stehende Nymphadora Tonks von ganzem Herzen liebst. Willst du sie zur Frau nehmen, sie auf immer so lieben und ihr treu sein? So antworte mit ?Ja, ich will.“

„Ja, ich will!“

„Nymphadora Tonks, der Zauber des Liebesglücks hat bewiesen, dass du den neben dir stehenden Remus John Lupin von ganzem Herzen liebst. Willst du ihn zum Mann nehmen, ihn auf immer so lieben und im treu sein? So antworte mit ?Ja, ich will.“

„Ja, ich will!“

Das Paar schaute sich verliebt an und der Pfarrzauberer sprach noch ein paar Zauberworte bevor er sagte:

„Die Trauzeugen beider Seiten geben mir jetzt bitte die Ringe.“

Harry für Remus und Hermine und Ginny für Tonks traten hervor. Harry gab den Ring, den Remus ihm vor der Trauung gegeben hatte und die Mädchen gaben den zweiten Ring an den Pfarrzauberer.

„Danke.“ Wieder sprach er einige Zauberformeln, die nun die Ringe in ein silbriges Licht hüllten. „Tretet hervor“, sagte er, wobei er auf das glückliche Paar deutete. Die beiden gingen auf ihn zu. Er gab Remus den Ring für Tonks. Dieser nahm ihn ab und streifte ihn seiner Geliebten über.

„Mit diesem Ring nehme ich dich zur Frau und verspreche dir ewige Treue.“

Nun gab der Pfarrzauberer Tonks den anderen Ring, sie streifte ihn Remus über und schwor auch ihm die Treue.

„Hiermit erkläre ich euch zu Mann und Frau. Möget ihr von heute an ein glückliches Leben haben, in guten, wie in schlechten Tagen. Sie dürfen die Braut nun küssen.“

Remus ließ sich das nicht zweimal sagen und schloss seine Frau in seine Arme und gab ihr einen langen Kuss. Alle Anwesenden klatschten den beiden zu und der Großteil der Frauen hatte Tränen in den Augen.

Nachdem sie den Kuss beendet hatte, gratulierte der Pfarrzauberer dem jungen Ehepaar. Der nächste Gratulant war Harry.

„Herzlichen Glückwunsch. Ich hoffe ihr feiert heute noch schön und habt eine schönes langes Leben miteinander.“

Ohne eine Antwort abzuwarten, disapparierte er auf der Stelle. Da nun alle anderen ihre Glückwünsche äußern wollten, dachte Remus nicht weiter darüber nach, wie Harry das trotz eines eingerichteten Anti-Apparationszaubers geschafft hatte. Er war einfach zu glücklich um sich darüber Sorgen zu machen. Als Ginny dem Paar gratulierte, konnte man nicht erkennen, welche Gefühle ihren Körper durchfluteten, es mussten sehr viele gewesen sein. Sie fragte nach ihrem Glückwunsch, ob Remus wüsste, wohin Harry verschwunden war, doch er sagte ihr wahrheitsgemäß, dass er es nicht wüsste. Nachdem alle ihre Glückwünsche kundgetan hatten, begannen die Feierlichkeiten. Das große Hochzeitsfest ging bis tief in die Nacht und selbst als alle Gäste schon weg waren, tanzte das junge Ehepaar noch durch die Nacht.

„Es ist schön, dass Harry es geschafft hat, dein Trauzeuge zu sein. Ich weiß, dass dir das sehr viel bedeutet hat. Schade, dass er nicht länger bleiben konnte.“

„Ja, leider. Aber ich bin froh darüber, dass ich weiß, dass es ihm gut geht. Denkst du, er ist schon wieder auf seiner gefährlichen Mission?“

„Das weiß ich nicht. Vielleicht hat er sich ja mal einen ganzen Tag frei genommen. Du kennst ihn besser als ich, aber ich denke, er nimmt sich vom Heldenjob bestimmt gerne mal einen Tag frei, oder?“

„Schwer zu sagen. Es ist für ihn wichtig, dass wegen ihm keine anderen sterben oder verletzt werden, also will er das schnell schaffen. Aber es tut ihm auch gut mal auszuspannen. Übrigens, nenne ihn besser nie einen Helden, wenn er dabei ist. Das mag er nämlich nicht. Wollen wir reingehen? Wir müssen morgen früh aufstehen, immerhin reisen wir schon gegen elf Uhr ab.“

„Ok.“

Die beiden gingen Hand in Hand ins Haus und in ihr Ehebett.

Flitterwochen

Hi an euch geduldigen Leser... Ja, ich bin immer noch unter den FF-Autoren, auch wenns etwa ein halbes Jahr her is, dass ich mal ein Chap on gestellt hab... DAFür entschuldige ich mcih sehr, aber ich musste mich erstmal in mein Studium reinfinden... Nun zu euren Kommis..(wenn auch alt..)

@~Niniél~: Der Zettel sollte eigentlich Harrys Antwort auf die Frage sein, ob er den Bräutigam macht... aber dein Gedanke dazu ist auch nicht schlecht... Was Harry und Ginny angeht, wird es noch ziemlich heftig hergehen...aber dazu werde ich jetzt noch nicht mehr sagen.

@tante bunny: Wohin die Flitterwochen gehen, kannst du gleich lesen, was Harry angeht, wird es erst wieder im nächsten Kapitel Informationen geben.

@Harry Potter Xmaens: Wie die Flitterwochen sind, kannst du gleich lesen. Und ja, natürlich heißt die jtz Nymphadora Lupin... zu ihrem Spitznamen gibt es mehr im nächsten Chap... Und, wie schon gesagt, wird auch Harry erst dann wieder auftreten. Und danke, dass du dies Cahp als bestes ansiehst.

@Pad and Mooney: danke für das (im Vergleich zu den anderen) späte Kommi. Was es wird, werde ich nicht verraten, zumla ich meine ursprüngliche Idee in der Zwischenzeit schon vergessen hab, aber es is mir wieder eingefallen... Aber ich verrate nicht, dass es ein ... wird. (tja... fast verraten, aber dann doch nicht)

@all: Ich hoffe, ihr seid nicht allzu böse wegen der langen Pause... Viel Spaß beim lesen, auch wenn das Cahp nur kurz, aber das nächste is jetzt schon doppelt so lang und noch nicht fertig....

Ig, Nicman

Am nächsten Morgen wurde Remus durch Würgegeräusche geweckt

Am nächsten Morgen wurde Remus durch Würgegeräusche geweckt. Als er bemerkte, dass er alleine im Bett lag, wurde ihm klar, woher die Geräusche kamen. Seine Frau hatte wohl eine Morgenübelkeit. Er stand auf und klopfte an die Tür des Badezimmers.

„Geht es dir gut, Schatz?“

„Ja, geht schon“, war die knappe Antwort Nymphadora Lupins. Kurz darauf öffnete sie die Tür.

„Hab ich dich etwa geweckt?“

„Schon ok. Mein Wecker hätte sowieso bald geklingelt. Ich will ja nicht den Beginn unserer Flitterwochen verpassen.“

„OK. Verrätst du mir jetzt eigentlich endlich, wohin wir reisen?“

„Nein, das ist eine Überraschung. Wollen wir jetzt erstmal frühstücken?“

Diese Frage lenkte die junge Ehefrau sofort ab.

„Gute Idee. Ich sterbe vor Hunger. Manchmal denke ich wirklich ich trage einen Wolf aus, bei dem ganzen Essen, was ich jetzt zusätzlich brauche.“

Während sie das sagte, verließ sie den Raum und machte sich auf den Weg in die Küche. Remus ging noch ins Badezimmer um seine Morgentoilette zu verrichten. Als er auch in die Küche nahm, war seine Frau damit beschäftigt ein paar Eier zu braten, während sie ein Schokoladebrötchen aß. Auf dem Tisch stand ein offenes Glas Gurken, aus dem sie auch schon einige gegessen hatte und Remus hatte auf einmal Angst überhaupt kein Essen mehr abzubekommen.

„Du kommst genau richtig. Deine Eier sind gleich fertig. Ich habe gerade nur Appetit auf Schokolade, Gurken und vielleicht noch etwas Fleisch.“

Remus nickte nur und setzte sich an den Tisch.

Nach einer halben Stunde beendeten sie das Frühstück und machten sich bereit für die Abreise. Als sie fertig waren, schrumpften sie ihren Koffer und verstaute ihn sicher in Remus Hosentasche. Die beiden verließen das Haus und Remus ergriff die Hand seiner Frau.

„Auf geht's. Ab in die Flitterwochen!“, rief er aus, dann disapparierte er sich und Nymphadora weg.

Einen Augenblick später erschienen die beiden in ihrem Flitterwochendomizil.

„Wow“, meinte Nymphadora, „Woher wusstest du, dass das mein Traumziel sein würde? Oder hast du einfach geraten?“

„Ich habe ein paar Leute gefragt. Die meinten alle, dies wäre dein Wunschziel. Da konnte ich natürlich nichts anderes nehmen.“

Sie fiel Remus um den Hals und bedankte sich dafür, dass er so ein tolles Reiseziel ausgesucht hatte. Sie hatte doch schon immer davon geträumt einmal hier zu sein.

„Und wo werden wir übernachten? Hast du ein Hotel gebucht?“

„Ja. Es ist sogar ein Zaubererhotel. Es ist nur ein paar Minuten von hier entfernt.“

So gingen die beiden los und Remus führte seine Angetraute zu ihrem Hotel. Seine Frau war zutiefst beeindruckt, als sie es erblickte und bedankte sich nochmals bei Remus. Die beiden gingen daraufhin hinein und checkten ein. Ihr Zimmer war, wie es sich jetzt für Nymphadora herausstellte, eine Suite.

„Remus, du hättest doch nicht so viel Geld für mich ausg...“

„Für dich würde ich doch alles machen, mein Schatz. Außerdem hast du aus dem Fenster hier einen phänomenalen Ausblick. Guck doch mal hinaus.“

Sie befolgte diesen Rat und ging auf das Fenster hinzu. Sie wollte erst noch etwas wegen des Geldes sagen, doch als sie den atemberaubenden Ausblick sah, vergaß sie es sofort wieder und ihre Stimmung war plötzlich wieder auf unendlich erfreut gewechselt. Sie war so beeindruckt von der tollen Landschaft, dass sie nicht einmal fähig war etwas zu sagen.

„Wollen wir ein wenig spazieren gehen und die Gegend genauer erkunden?“, schlug Remus vor.

Seine Frau löste sich vom Anblick und stimmte zu. So verließen die beiden ihr Hotel wieder und machten sich auf den Weg.

„Denkst du, dass wir hier Angst vor Voldemort haben müssen, Remus?“

„Bisher war er wohl noch nie hier, aber das ist natürlich keine Garantie. Lass uns einfach hoffen, dass wir ruhige Flitterwochen haben.“

Diese Hoffnung Remus' erfüllte sich glücklicherweise für das junge Ehepaar und sie verbrachten eine wunderschöne Zeit im australischen Outback. Obwohl man hätte meinen können, dass man nach wenigen Tagen alles dort kennen würde, erlebten sie jeden Tag etwas Neues und verbrachten wunderschöne zwei Wochen ohne Sorgen. Nur zwei Dinge waren ein kleiner Wermutstropfen auf ihren frohen Gedanken. Sie sorgten sich weiterhin um Harry und fragten sich, was in England vor sich ging, denn es gab hier kaum Nachrichten aus England. Die Leute interessierten sich mehr für lokale Probleme, als für das, was in England passierte.

Doch diese trüben Gedanken hielten nie lange vor, denn Nymphadora Lupin fand immer wieder etwas, dass sie unbedingt mit ihrem Mann unternehmen wollte.

„Diese Flitterwochen sind traumhaft“ war ein Satz, den sie jeden Tag mindestens einmal sagte, wenn ihr etwas besonders gut gefiel. Nie vergessen würde sie wohl die atemberaubenden Landschaften und die Blicke vom Ayers Rock.

Aber auch Remus gefiel die Zeit in Australien. Er hätte nie gedacht, dass ihm dieses ferne Land so gut gefallen könnte. Hier waren sowohl Muggel als auch Zauberer viel lockerer drauf. So fand er recht schnell jemanden, der zugab ein Werwolf zu sein und konnte so endlich mal mit jemandem Erfahrungen austauschen, wenn er denn mal zwischendurch Zeit dafür hatte. Diese Gespräche gaben ihm neue Hoffnungen im Kampf gegen seine Krankheit, denn er erfuhr von einem neuen Trank, der ähnlich wie der Wolfsbanntrank wirkte, aber im Gegensatz zu diesem auch noch die Schmerzen bei der Verwandlung unterdrückte.

Mit anderen Worten, beide hatten eigentlich keine negativen Gefühle in dieser Zeit und waren froh, endlich mal nicht jeden Tag etwas über Voldemorts Gräueltaten zu hören.

Doch gerade die schönen Zeiten sind es, die immer wieder viel zu schnell vergehen. Und so neigten sich auch irgendwann die Flitterwochen der Lupins dem Ende zu.

„Danke für diese tolle Zeit, mein Schatz“, sagte Nymphadora während sie am letzten Abend ihres Aufenthalts in ihrem Hotel ihr Abendbrot genossen.

„Nichts zu danken. Ich müsste eher dir danken dafür, dass du es mit mir aushältst.“

„Das ist gar nicht so schwer“, sagte sie und zwinkerte ihm dabei zu.

„Da bist du aber die Einzige, die so denkt. Ich bin ein alter Sturkopf und...“

„Sei ruhig! Du bist für mich der beste Mann der Welt. Außerdem bin ich mindestens genauso stur.“

„Nein, du bist immer so rücksichtsvoll.“

Bei diesen Worten wurde Mrs. Nymphadora Lupin ein wenig rot.

„Übertreib doch nicht immer so.“

„Tu ich nicht!“

Nach dieser kleinen Diskussion aßen die beiden weiter und hielten sich währenddessen mehr zurück mit ihren Worten. Danach gingen sie zum letzten Mal hinauf in ihre Suite und nahmen ihre Sachen, die sie schon bereitgestellt hatten. Sie wollten gleich abreisen um dann noch fast den ganzen Tag englischer Zeit zu haben um zu Hause alles wieder einzuordnen.

So gingen sie mit ihren nun wieder geschrumpften Koffern hinab zur Rezeption des Hotels und checkten aus. Remus nahm seine Frau an die Hand, verließ mit ihr das Hotel und disapparierte etwa hundert Meter davor mit ihr.